

Vorwort der Herausgeberin

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **6 (1948)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VORWORT DER HERAUSGEBERIN



Herausgeberin und Redaktionskommission haben im verfloffenen Jahre einen schweren Verlust erlitten: der Tod hat den bewährten Kommissionsverleger, Nationalrat Jean Meier, von hinnen genommen. Er war einer der Mitbegründer unseres Heimatwerkes, und seiner erfahrenen Umsicht, seinen wohlüberlegten Ratsschlägen sowohl wie seinem persönlichen Einsatz hat es denn auch viel zu danken. Manderlei Pläne und Absichten in Bezug auf die «Oltner Neujaarsblätter» konnten zu Lebzeiten des Verstorbenen nicht verwirklicht werden; so hat uns sein Tod die ehrenvolle Pflicht überbunden, das hinterlassene Ideengut in den kommenden Jahren Schritt für Schritt und nach bester Möglichkeit in die Tat umzusetzen. Sein Andenken wird uns daher in doppeltem Sinne teuer sein, und obzwar wir hofften, sein Abbild dereinst unter anderen Vorzeichen in die Neujaarsblätter aufnehmen zu können: es sei uns hier am Eingang nicht nur Erinnerung, sondern zugleich Mahnung und Ansporn zu weiterer fruchtbarer Tätigkeit im Dienste heimatlicher Kultur. Wir haben den Kommissionsverlag nunmehr der Buchhandlung Otto Müller-Wilhelm, Ringstraße 6, anvertraut.

Die schnell ansteigende Teuerung hat uns zu unserm großen Leidwesen gezwungen, den Verkaufspreis zu erhöhen. Nachdem wir uns aber gewissermaßen bis ans Ende unserer finanziellen Kräfte dagegen gewehrt haben, blieb uns schließlich nichts anderes übrig, als einer sechzigprozentigen Teuerung einen immerhin nur dreiunddreißigprozentigen Aufschlag entgegenzustellen. Die Freunde und Käufer werden ihn sicherlich bescheiden und erträglich finden angesichts des vorliegenden Jahrganges, der ja keineswegs zusammengesmolzen oder -geschrumpft ist. Wir bauen auf ihre Treue und hoffen, sie werden uns fernerhin den Bestand der Blätter sichern helfen. Der Inhalt dürfte wiederum vielerlei Interessantes bieten. Die Beiträge «Die Familienbücher von Olten» und «Johann Trog» umspannen gleichsam die ganze lebende Heimatforschung unserer Stadt; stammt der eine aus der Feder unseres hochverehrten Nestors, so hat der andere den Benjamin zum Verfasser! Womit wir den Beweis zu erbringen hoffen, daß neben dem breitausladenden Hochwuchs triebkräftiges Jungholz wächst. Von andern Kuriositäten soll hier nicht die Rede sein. Der geneigte Leser wird sie von selbst erkennen: so legen wir den sechsten Jahrgang vertrauensvoll auf den Weihnachts- und Neujahrsgabentisch. Unsern Freunden und Lesern nah und fern aber wünschen wir von Herzen ein glückliches 1948!

Für die Akademia Olten: *Dr. Rildhüller*